

Was ist APPLIED KINESIOLOGY?

Diese Informationsschrift soll eine Diagnose- und Therapie-Methode beschreiben, die auf den ersten Blick unglaublich anmutet. Wer jedoch selbst, zum ersten Male, hautnah als Patient diese Methode erfährt, wird erstaunt sein, dass es wirklich funktioniert.

Geschichte und Wesen der Applied Kinesiology (AK)

Der Amerikaner George Goodheart, Doctor of Chiropractic, ist der Entdecker der Applied Kinesiology. Er bemerkte als erster, dass sich die Stärke eines manuell getesteten Muskels in vielen Fällen dramatisch änderte, z.B. schwach wurde, wenn der Patient eine bestimmte Zone seines Körpers berührte. Diese Zonen konnten z.B. gestauten Lymphabflüssen, geschwächten Organen, beherdeten Zähnen oder auch blockierten Wirbeln oder Gelenken entsprechen. Diese Schwäche konnte dann durch Einnahme bestimmter Medikamente, Massage bestimmter Reflexzonen oder chiropraktische Behandlungen wieder rückgängig gemacht werden. Im Laufe vieler Jahre gründlicher Recherche und genauer Untersuchungen an tausenden von Patienten wurde ein wirklich ganzheitliches Diagnose- und Therapiesystem entwickelt.

In diesem System ist die Applied Kinesiology (AK) das Verbindungsglied zwischen Chemie (Stoffwechsel), Struktur und Psyche - die sog. Triad of Health (Das Dreieck der Gesundheit). So ist die AK quasi das missing link - das fehlende Glied - das dem naturheilkundlich tätigen Arzt ermöglicht, anhand einfacher und effizienter Testprotokolle die Brücke zu schlagen zwischen dem Symptom zur individuellen Diagnose und von dort zur individuell angemessenen Therapie.

Welche Unterschiede gibt es zur Angewandten Kinesiologie?

Diese Methode wird im Unterschied zur Angewandten Kinesiologie und anderen Therapieformen, die vor allem von Laien angewandt werden, ausschließlich von Therapeuten mit einem medizinischen Abschlussexamen ausgeübt.

Die klassische Form der AK bietet als einzige das volle Spektrum der therapeutischen Möglichkeiten. Sie wurde seit nunmehr 30 Jahren wissenschaftlich weiterentwickelt und durch die Erfahrungen von tausenden von Ärzten, Zahnärzten, Chiropraktiker, Osteopathen und Physiotherapeuten überall in der Welt systematisiert.

Das grundlegende Prinzip der Applied Kinesiology: Der Challenge

Definition:

Man versteht darunter eine diagnostische Provokation des Organismus mit strukturellen, chemischen oder emotionalen Reizen. In einfachen Worten ist das so zu beschreiben: Der Therapeut wird den Patienten nach der Erhebung einer üblichen Anamnese (Krankengeschichte) entsprechend untersuchen. Die Reaktion (Stärke) verschiedener Muskeln, die erfahrungsgemäß einen Zusammenhang mit der beklagten Störung haben, wird geprüft. Anschließend wird eine diagnostische Provokation (Challenge) ausgeführt, die jeweils spezifisch für die entsprechende Fragestellung ist. Während oder nach

Ausführung der diagnostischen Provokation werden einer oder mehrere Muskeln erneut getestet und die Änderung der Muskeltestreaktion notiert und interpretiert. Je nach Fragestellung kann ein Challenge chemischer, mechanischer oder emotionaler Natur sein. Dabei können prinzipiell zwei Kategorien von Fragestellungen unterschieden werden:

1. Untersuchung von dem Patienten potentiell schadenden oder ihn belastenden Reizen

Ein Beispiel soll dies verdeutlichen:

Der M. rectus femoris (gerader Oberschenkelmuskel) ist dem Dünndarm zugeordnet. Er kann optimal (wie auch andere Muskeln) beispielsweise für einen Nahrungsmitteltest verwendet werden, da sich Unverträglichkeitsreaktionen potentiell an den Schleimhäuten des Magen-Darm-Traktes manifestieren.

Zunächst wird der M. rectus femoris getestet und geprüft, ob er normal reagibel ist. Die normale Reaktion eines Muskels wird durch Stimulation eines sedierenden Akupunkturpunktes bzw. durch spezifische manuelle Inhibition bestimmt. Beide Maßnahmen schwächen u.a. den normal reagiblen Muskel.

Im Anschluss daran nimmt der Patient die zu testende Milch in den Mund (chemischer Challenge) und derselbe Muskel wird erneut getestet. Ist die Milch verträglich, ändert sich die Muskeltestreaktion nicht (negativer Challenge). Ist die Milch unverträglich, so kommt es zu einer Schwächung oder zu einer Hyperreaktion (nicht mehr Schwächbarkeit) des Testmuskels, d.h. der Challenge ist positiv.

2. Untersuchung von dem Patienten potentiell helfenden Maßnahmen: Manuelle Therapie, Medikamente etc.

1. Beispiel (Medikamententest)

Soll beispielsweise getestet werden, ob ein bestimmtes Arzneimittel für einen Fall von Bronchitis angezeigt und wirksam sowie verträglich ist, so kann beispielsweise vom Muskel deltoides, der der Lunge zugeordnet ist und entsprechend bei Lungenerkrankungen häufig im Muskeltest schwach ist, ausgegangen werden. Der Patient/in nimmt das zu testende Vitamin C-Präparat oder jedes andere Medikament in den Mund und der vorher schwache M. deltoides wird erneut getestet. Ist das zu testende Heilmittel gleichzeitig verträglich, so wird der Muskel momentan stark und normal reagibel. Diese Veränderung der Muskeltestreaktion hält nur solange an, wie die Substanz im Mund ist. Eine dauerhafte Verbesserung des Befundes ist natürlich erst bei ausreichend langer Einnahme gewährleistet.

2. Beispiel (mechanischer Challenge)

Eine Domäne der AK ist die manuelle Medizin. Bei Störungen des Knochen-, Muskelapparates kann der mechanische Challenge verwendet werden. Beispielsweise werden beckenstabilisierende Muskeln wie die ischiokrurale Muskulatur (Oberschenkelstrecker), die durch eine Beckenverwringung schwach testen, momentan stark, wenn der Patient in Bauchlage so auf spezielle Keile positioniert wird, dass die Beckenverwringung korrigiert wird. Dieser strukturelle Challenge sagt damit aus, in welche Richtung der Beckenfehler korrigiert werden muss. In der Kieferorthopädie

korrigiert eine richtig angepasste Aufbisschiene vorher schwache Muskeln im Sinne eines strukturellen mechanischen Challenge.

Therapielokalisation

Eine Abwandlung des Challenge ist die sogenannte Therapielokalisation, bei der der Patient mit seinem Finger eine potentiell gestörte Region berührt. Liegt an der vom Patienten berührten Stelle eine Abweichung von der Norm vor, so ändert sich die Muskeltestreaktion momentan. Ein Herdtest im Zahnbereich kann folgendermaßen durchgeführt werden:

Ein normal reagierender starker Indikatormuskel wird gesucht. Der Patient berührt dann den potentiell beherdeten Zahn mit seinem Finger. Während dessen wird der Indikatormuskel erneut getestet. Liegt eine Störung des berührten Zahnes vor, so wird der vorher normale Muskel nunmehr schwach oder hyperreaktiv.

Wie wirken Challenge und Therapielokalisation

Der Wirkungsmechanismus des Challenge ist nur teilweise geklärt. Die Informationssysteme des Nervensystems aber auch andere, nicht nervale Informationssysteme (Systeme der Grundregulation nach Pischinger, Biophotonen) sind bei den diagnostischen Provokationen der AK aktiv.

Was sind die Stärken der Applied Kinesiology, welche Anwendungsbereiche gibt es für sie?

In der Naturheilkunde ist es bekannt, dass Ursachen von Krankheitssymptomen häufig von ganz verschiedenen Stellen des Körpers ausgehen können (z.B. kann ein chronisches Rückenleiden mit einer Pilzbesiedlung des Darmes zusammenhängen). Die Stärke der AK ist es z.B. anhand eines AK-check up's bei einem komplexen Krankheitsbild (etwa einer beliebigen chron. Erkrankung), so zu den Wurzeln der eigentlichen Ursache vorzustoßen und die wirklich individuelle Therapie (z.B. manuell-chiropraktisch, homöopathisch-diätetisch oder psychotherapeutisch) auszuwählen.